



# Jakobus 1,19-21 -- 27. März 2022

## Die Antwort auf den endzeitlichen Wahnsinn

Pastor JD Farag

---

Fangen wir an. Jakobus Kapitel 1, beginnend mit Vers 19.

Ich bitte Sie, aufzustehen, wenn Sie können, wenn nicht, ist es in Ordnung, wenn Sie sitzen bleiben und mir folgen, während ich lese.

Jakobus, inspiriert durch den Heiligen Geist, schreibt und sagt: *"Meine lieben Brüder und Schwestern, nehmt dies zur Kenntnis: Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden und langsam zum Zorn; denn (Vers 20) menschlicher Zorn bringt nicht die Gerechtigkeit hervor, die Gott will. Deshalb (Vers 21) legt ab all Unsauberkeit und alle Bosheit, und nehmt das Wort an mit Sanftmut, das in euch eingepflanzt ist und das euch retten kann."*

Lasst uns beten. Wenn Sie möchten, schließen Sie sich mir bitte an.

Danke, Herr, für Dein Wort, und danke, Herr, dass wir mit Mike und Micah ein Wunder aus erster Hand erlebt haben in jedem Wortsinn, und Herr, wir beten auch für Judy.

Herr, Du bist gut, Du bist gut, Du bist Gott, und nichts ist zu schwer für Dich.

Herr, jetzt sind wir hier in Deiner Kirche versammelt, an diesem Ort, und auch diejenigen, die online zuschauen, sind ein Teil davon, und wir nähern uns demütig, weil wir wissen, dass Du etwas hast, das Du heute in unser Leben sprechen möchtest.

Es gibt einige Dinge, die Du uns hier in diesem Teil Deines Wortes heute zeigen willst, und deshalb sind wir hier, Herr.

Wir bitten Dich also, wie wir es immer tun und wie nur Du es kannst, dass unsere Gedanken nicht abschweifen oder abgelenkt werden, denn wir wollen nichts von dem verpassen, was Du uns heute in und durch Dein Wort zu sagen hast.

Herr, wir wollen Ohren haben, um zu hören, und Herzen, um Dein Wort aufzunehmen und zu beherzigen.

Also, Herr, sprich, Deine Diener hören zu.

Wir beten in Jesu Namen.

Amen und Amen.

Sie können sich setzen. Ich danke Ihnen.

Ich möchte heute also mit Ihnen über vier Möglichkeiten sprechen, wie wir als Christen auf den ständig zunehmenden Wahnsinn in der heutigen Welt reagieren können. Wenn es Ihnen so geht wie mir, und ich vermute, dass es Ihnen so geht, dann wird es überdeutlich, dass diese Welt völlig verrückt geworden ist. Würden Sie dem zustimmen? Ich meine, es ist verrückt. Das ist fast schon eine Untertreibung. Der Irrsinn scheint mit jedem Tag schlimmer zu werden. Und es ist nicht leicht, in einer Welt, die verrückt ist und von Tag zu Tag verrückter wird, bei Verstand zu bleiben.

Ich meine, es ist wirklich, wie wir im Prophetie Update besprochen haben, ein Zeichen der Zeit, wie wir sagen, vielleicht ist das eine weitere Untertreibung. Aber das ist es, wie uns gesagt wird, dass die Welt zur Zeit des Endes aussehen wird. Gutes wird böse sein und das Böse wird gut sein. Die gefährlichen Zeiten der letzten Tage. Es ist nicht so, dass sie nahe ist, sie ist hier, wir leben in ihr. Und wie wir im Update besprochen haben, so endet es, dies ist das Ende, wir sind am Ende.

Oft wird die Frage gestellt: Wie lange sind wir denn schon in den letzten Tagen? Nun, diese Antwort mag Ihnen vielleicht nicht gefallen, aber die Wahrheit ist, dass wir uns seit etwa 2000 Jahren in der Endzeit befinden. Dies sind die letzten Tage, aber jetzt ist es die letzte Stunde, denn wir sehen den Tag schnell herankommen. Und zum Glück hat Gott Jakobus durch den Heiligen Geist inspiriert, um uns biblische und praktische Weisheit für unsere eigene Vernunft in einer Welt des Wahnsinns zu geben.

Die erste steht in Vers 19, und sie lautet: Sei schnell zum Zuhören.

Das ist doch schon mal ein guter Anfang, oder? Hier ermahnt uns Jakobus also, schnell beim Zuhören zu sein, langsam zum Reden langsam zum zornig werden, worauf wir gleich noch zu sprechen kommen werden. Wenn Sie mich jetzt fragen würden, was meiner Meinung nach eines der größten Probleme im Leben eines Christen ist, würde dies sicherlich ganz oben auf der Liste stehen, wenn es darum geht, ein Zuhörer zu sein, ein guter



# Jakobus 1,19-21 -- 27. März 2022

## Die Antwort auf den endzeitlichen Wahnsinn

*Pastor JD Farag*

---

Zuhörer, besonders in diesen letzten Tagen; einfach wirklich innewohnen, liebevoll genug um den Menschen wirklich zuzuhören.

Wir machen das nicht. Sie wissen warum, oder? Weil, wenn sie reden - Oh, wir tun so, als würden wir zuhören und wir fügen unsere Aha's ein, und: oh, tatsächlich? hoffentlich im richtigen Moment, bis wir merken, dass wir aufgefliegen sind.

Du hast - hast du gehört, was ich gerade gesagt habe?

Oh, ja. Warte, was hast du gerade gesagt? Ich habe nicht richtig zugehört, weil ich darüber nachgedacht habe, was ich sagen wollte, als du gesagt hast, was du zu sagen hast.

Oh, kommt schon, sehen Sie mich nicht so an.

Frage: Wie können wir - und ich frage mich hier selber - in diesen letzten Tagen erwarten, Jesus zu den Menschen und die Menschen zu Jesus zu bringen, wenn wir nicht bereit sind, zuzuhören, Ich meine, wir sind so versessen darauf, zu sagen, was wir zu sagen haben, denn offensichtlich ist das, was wir zu sagen haben, wichtiger als das, was andere Menschen zu sagen haben.

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, einfach nicht zu sprechen und sie sprechen zu lassen und zu hören, was sie sagen? Sie könnten überrascht sein, wenn Sie herausfinden, dass das, was sie zu Ihnen sagen, vielleicht genau das ist, was der Heilige Geist sie dazu veranlasst hat, zu einem solchen Zeitpunkt zu sagen, damit Sie auf das reagieren können, was sie gerade gesagt haben.

Sicherlich haben Sie schon einmal das Sprichwort gehört, dass es den Menschen unwichtig ist, wie viel Sie wissen, solange sie nicht wissen, wie wichtig sie Ihnen sind. Und ich glaube nicht, dass es irgendetwas gibt, das so weit oben auf der Liste steht, wenn es darum geht, jemandem zu zeigen, dass sie einem wichtig sind, als wenn man ihnen zuhört, und ich meine wirklich zuhört, zuhört, was sie sagen, und manchmal sogar wiederholt, was man denkt, dass sie gesagt haben, um sicherzugehen, dass es das ist, was sie gesagt haben.

Und Sie werden feststellen, dass es so selten ist, dass es so etwas wie ein verlorenes Juwel im heutigen Leib Christi ist, dass man sich genug dafür interessiert, jemandem wirklich zuzuhören. Seien Sie schnell zum Zuhören. Ich meine, ergreifen Sie die Gelegenheit, die der Herr Ihnen zum Zuhören gegeben hat. Und die Sache ist die, dass sich die Menschen nicht sicher fühlen, vor allem nicht im gemeindlichen Rahmen, weil man sie fragen wird: Hey, wie geht's?

Und normalerweise ist die Antwort so etwas wie:

Hey, mir geht es großartig, preist den Herrn. Und wie geht es dir?

Preist den Herrn, mir geht es gut. Nein, tut es nicht.

Wie geht es dir wirklich? Hast du eine Minute Zeit?

Oh, mit dieser Antwort habe ich nicht gerechnet. Hey, wir gehen zum Mittagessen.

Nein, machen Sie nicht. Sie wollen jetzt nur noch hier raus, weil Sie gerade in etwas hineingeraten sind, das ein bisschen Zeit in Anspruch nehmen könnte.

Wie wäre es, ihnen einfach zuzuhören und sie es mit Ihnen teilen zu lassen - und versuchen Sie nicht - ich mag dieses Sprichwort, es ist normalerweise im Zusammenhang mit der Ehe: Sie brauchen nicht deinen Mund, sie brauchen deine Schulter. Lassen Sie mich das noch einmal versuchen, denn ich denke nicht, dass ich es gut gemacht habe. Die Leute brauchen uns nicht zum Reden, sie brauchen nur jemanden, mit dem sie reden können. Sie brauchen eine Schulter, an der sie sich ausweinen können. Sie brauchen jemanden, mit dem sie einfach reden können und der ihnen zuhört.

Und versuchen Sie nicht - denn hier ist - okay, ich werde wieder für mich selbst sprechen, weil ich weiß, dass Sie geistlicher sind als ich es bin. Während jemand mit mir spricht, denke ich über alle Antworten nach, um das Problem zu lösen. Und nicht nur das, denn schließlich bin ich der Pastor, ich habe auch alle Verse parat. Vielen Dank, dass Sie das angesprochen haben. Das wäre Kapitel soundso und Vers soundso. Wirklich? Hören Sie auf zu reden. Fangen Sie an zuzuhören. Seien Sie laaaaaangsam zum Sprechen und schnell beim Zuhören.

---



# Jakobus 1,19-21 -- 27. März 2022

## Die Antwort auf den endzeitlichen Wahnsinn

Pastor JD Farag

---

Ich meine, ich bin dabei. Nein, ich würde mir gerne anhören, was Sie zu sagen haben. Und oh, meine Güte, Sie werden überrascht sein. Wissen Sie, es ist traurig. Wir haben es verkehrt herum gemacht. Anstatt schnell beim Zuhören und langsam beim Reden zu sein, sind wir schnell zum Reden und langsam zum Zuhören.

Und ist es da ein Wunder, dass die vielen Gelegenheiten, die der Herr uns bot um in das Leben dieser Person zu sprechen, nun vorbei sind, weil wir nicht zuhören wollten? Hören Sie ihnen einfach zu. Das bedeutet nicht, dass Sie nicht sprechen; seien Sie nur langsam zum Sprechen und seien Sie schnell zum Zuhören.

Ich lasse mir viel Zeit, denn ich kenne diesen Zweiten Punkt, den Vers 20: Langsam zum Zorn. [...] Das ist also ein Problem, und das ist ein Bereich in meinem Leben, ich bin sehr offen mit Ihnen in dem Gott im Laufe der Jahre und besonders in diesen letzten Tagen mit mir zu tun hatte, weil ich immer, besonders wenn ich etwas im Fernsehen sehe, ich höre es nicht, weil ich es auf stumm schalte, eine Nachrichtensendung, und jemand kommt auf den Schirm, und ich sehe ihn an und denke: Oh! (knurrt) Ich bin wütend! Allein das Gesicht zu sehen, macht mich wütend. Vergessen Sie das Hören des Namens, allein das Gesicht zu sehen, macht mich wütend.

Sie wissen, wovon ich spreche, denn dieses Gesicht kam gerade in den Sinn, als ich das sagte. (Gelächter) Ich teilte es im ersten Gottesdienst, dass die Art und Weise, wie Gott mir den Sieg in diesem Bereich gegeben hat, und ich stehe nicht vor Ihnen, ich denke, ich wäre bestenfalls unaufrichtig und schlimmstenfalls unehrlich, wenn ich so tun würde, als ob ich diesen Bereich unter Kontrolle hätte. Auf dem Gebiet des ungerechten Zorns habe ich immer noch große Schwierigkeiten.

Es gibt einen Unterschied zwischen rechtem Zorn und ungerechtem Zorn, denn sehen Sie, ungerechter Zorn ist das, was jemand in Ihren Augen Ihnen angetan hat, Sie wütend macht. Und wie Gott mit mir in dieser Sache umgegangen ist: Er hat mich sie durch Seine Augen sehen lassen als jemanden, der Jesus braucht, jemanden, den Jesus liebt, jemanden, für den Jesus gestorben ist. Übrigens ist das der Grund, warum Jesus in Matthäus 5 sagt: *"Betet für eure Feinde, für die, die euch Böses nachsagen und euch beleidigen."*

Wir haben darüber im Update gesprochen. Ich werde für sie beten, in Ordnung! ... Himmlischer Vater, schnapp sie Dir! Nein, das ist - Das passiert, wenn du anfängst, für sie zu beten: Du kannst nicht zornig auf sie bleiben. Es verändert das ganze Bild, denn jetzt siehst du die Person, auf die du bisher wütend warst, mit anderen Augen. Und anstatt wütend auf sie zu sein, fängt man an, sie zu bemitleiden, weil sie Jesus braucht.

Wenn die Entrückung stattfindet, werden sie zurückgelassen und kommen in die siebenjährige Trübsal, die schrecklichste Zeit der Menschheitsgeschichte, wie sie im Buch Offenbarung beschrieben wird. Wenn sie vorzeitig sterben und sie nicht durch den Geist Gottes wiedergeboren sind, werden sie in eine ewige Hölle ohne Christus kommen. Nun, das ist eine Art Gamechanger, nicht wahr? Und ich bin wütend auf sie?

Sei langsam zum Zorn. Dies ist eine der Stellen in Gottes Wort, - und davon gibt es viele - wo uns das 'Warum' hinter dem 'Was' gesagt wird. Nämlich, warum wir nur langsam zornig werden sollten, weil der Zorn, der ungerechte Zorn, etwas anrichtet und, was noch wichtiger ist, nichts bewirkt. Erstens ist ungerechter Zorn sehr zerstörerisch und schädlich. Und zweitens bringt ungerechter Zorn die Gerechtigkeit Gottes nicht zur Geltung. Und ich sage Ihnen, es ist leichter gesagt als getan, wie man sagt: "Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach." Vor allem, wenn die Dinge so verrückt sind, wie gerade, ist es schwer, nicht wütend zu werden.

In der letzten Woche - ich muss ganz offen sein, wenn ich das erzähle - hat mich diese Wut wieder gepackt, diese ungerechte Wut über all das Böse. Und meine Tochter sagte eines Tages zu mir: Papa, du bist wirklich grantig. Das ist so, weil ich wirklich grantig bin. Warum bist du so grantig? Weil ich sehr wütend bin. Warum bist du so wütend? Und ich habe es irgendwie an ihr ausgelassen, war sehr kurz in meinen Antworten. Sehen Sie mich nicht so an, als müsste ich perfekt sein. Ich bin ein Sünder, genau wie Sie.

Und so wurde ich einfach so überführt, und natürlich lehre ich darüber, und das hat auch nicht geholfen. (Gelächter) Also habe ich - der Heilige Geist, diese stille, kleine Stimme hat mich einfach aufgefordert: Du musst deine Tochter um Vergebung bitten. Also sagte ich: Sabia, es tut mir leid. Verzeih mir, dass ich so grantig war. Und sie fing an zu schreien. Nein, hat sie nicht! Sie war wie: aww...komm zu mir. Und so hat es einfach alles aufgelöst.



# Jakobus 1,19-21 -- 27. März 2022

## Die Antwort auf den endzeitlichen Wahnsinn

*Pastor JD Farag*

---

Wissen Sie, ich glaube, in der Erziehung können wir sehr schnell so viel Schaden anrichten, besonders wenn wir im Zorn disziplinieren. Sei langsam zum Zorn. Sei zornig, aber versündige dich nicht an deinem Zorn.

Jesus wurde zornig.

Hat Jesus gesündigt? Auf keinen Fall.

Aber es war ein gerechter Zorn über das, was sie in Gottes Haus dem Volk Gottes antaten. Ich wäre gerne eine Fliege auf einem Kamel oder was auch immer gewesen, die an diesem Tag im Tempel war, um das zu sehen. Er hat tatsächlich eine Peitsche gemacht. Ich wünschte - ich suchte weiter. Wenn Sie es finden, lassen Sie es mich wissen. Ich habe nach dem Vers gesucht, in dem steht, dass er sie benutzt hat. Das muss gewesen sein, als Er die Tische umstürzte, da steht, dass Er eine Peitsche machte.

Ich glaube nicht, dass Er jemanden schlug. Ich hätte es getan. Aber...Sie wissen - und Sie hätten es auch getan. Aber Sie wissen, Er war wütend! Ihr habt mein Haus, das Haus meines Vaters, das ein Haus des Gebets sein soll, in eine Räuberhöhle verwandelt. Hinaus mit euch! Und Er wirft die Tische hinaus. Ich stelle mir vor, wie Er die Peitsche knallen lässt. Oh, das hätte ich zu gern gesehen. Das ist rechtschaffener Zorn. Das ist gerechter Zorn.

Warum betonen Sie das?

Weil es eine Zeit gibt, in der ein gerechter Zorn gerechtfertigt ist. Aber ich denke, wenn wir ehrlich zu uns selbst sind, müssen wir zugeben, dass unser Zorn meistens unberechtigt ist, weil jemand etwas zu mir gesagt oder nicht gesagt hat. Wie ist das? Oh, Sie wissen, wovon ich spreche. Sie gingen direkt an mir vorbei und sagten nicht "Hallo". Echt jetzt? Wow, das ist ungerechter Zorn und einige von uns sind wirklich gut darin, so etwas lange festzuhalten. Und ich meine, die Haltbarkeit dieser Wut ist länger als ein Twinkie [amerikanischer Kuchensnack]. Man hat Konservierungsstoffe in dem Ding, und man hält daran fest und lässt es einfach gären.

Sie wissen, es gibt zwei Arten von Zorn in der Originalsprache des griechischen Neuen Testaments. Eine davon ist das griechische Wort "thymos", von dem wir unser Wort für Thermoskanne haben. Es ist das Brodeln, ich meine, das Eitern und, Sie wissen schon, das Aufstauen des Zorns. Und dann gibt es die andere Art von Wut, die einfach nur explosiv ist, einfach, Sie wissen schon, eine kurze Zündschnur und das war's dann. Sie sind beide ungerecht, also netter Versuch. Das habe ich schon versucht, ich werde es Ihnen einfach sagen, verschwenden Sie nicht Ihre Zeit. Ich habe versucht, einen von ihnen gerecht zu machen; keiner von ihnen ist es, sie sind beide ungerecht.

Seien Sie langsam zum Zorn.

Nun, das bringt uns zum dritten Punkt, dem ersten Teil von Vers 21, und es geht darum, moralischen Dreck loszuwerden. Zunächst scheint es fast so, als würde Jakobus hier eine Art abrupte Kehrtwende machen, wäre da nicht das Wort "darum" und der Grund, warum es da steht. Das ist kein Wortspiel. Dafür ist das Wort "deshalb" da. Mit anderen Worten: Alles, was ich gerade gesagt habe, ist aus diesem Grund da. Sei langsam zum Reden, schnell zum Zuhören, langsam zum Zorn. Und dann sagt er, deshalb, deswegen das alles. Und was?

Den moralischen Schmutz loswerden. Finden Sie es nicht interessant - ich weiß nicht, ob es Ihnen aufgefallen ist - dass Jakobus dazu inspiriert wurde, den Überfluss an Schlechtigkeit und Bösem zu betonen, der schon damals so weit verbreitet war? Und wie hängt das zusammen? Nun, denken Sie mit mir darüber nach, mit dem gottgegebenen Intellekt, den wir haben, damit wir in der Lage sind, zu schlussfolgern und die Dinge zu durchdenken.

Ich bin langsam zum Reden, schnell zum Zuhören, und das Ergebnis, nebenbei bemerkt, die Frucht dessen ist, dass ich auch langsam zum Zorn werde. Das hat also diese Wirkung auf mein Leben, dass ich erkenne, dass dies eine böse Welt ist, in der ich lebe, und dass ich diesen moralischen Dreck ablegen und loswerden muss. Wie wir nächste Woche sehen werden, so Gott will, wird er dies auf die nächste Ebene bringen und darüber sprechen, ein Täter des Wortes zu sein und nicht nur ein Hörer des Wortes.



# Jakobus 1,19-21 -- 27. März 2022

## Die Antwort auf den endzeitlichen Wahnsinn

Pastor JD Farag

---

Nun, das knüpft an unseren vierten und letzten Punkt an, mit dem ich den Rest unserer Zeit heute verbringen möchte, weil er der Schlüssel zu all dem ist, besonders in diesen letzten Tagen, wie wir sie kennen. Es ist das demütige Annehmen von Gottes Wort. Nun, hier haben wir wieder ein anderes 'Warum' hinter dem 'Was' bezüglich des "demütigen", Stichwort, demütigen Annehmens des Wortes Gottes, das in uns gepflanzt wurde. Oh, das Wort Gottes wurde in uns gepflanzt? Ja.

Es geht nicht um die Frage: Wurde das Wort Gottes gepflanzt? Die Frage ist: War der weiche Boden meines Herzens so beschaffen, dass der Same Wurzeln schlagen, keimen, sprossen und Frucht tragen konnte? Und der Grund, warum Demut so wichtig ist, liegt darin, dass wir ohne Demut keine Hoffnung haben, dass dieses Wort, der Same des Wortes Gottes, der in unser Herz gepflanzt wurde, irgendeine Frucht trägt.

Wenn wir uns also von moralischem Schmutz und überbordender Schlechtigkeit befreit haben, kann das eingepflanzte Wort sprießen. Und es sprießt und keimt nicht nur und trägt Früchte, sondern es wird auch unsere Seelen retten. Ich weiß wirklich nicht, ob es möglich ist, die Bedeutung dieser einen Wahrheit über die Demut zu überschätzen, die der Schlüssel zu Gottes Wort ist, das gepflanzt wurde, der Same von Gottes Wort, der keimt und wächst und in unserem Leben Früchte trägt.

Und dies wegen des bekannten Gleichnisses, das Jesus im Matthäus-Evangelium, Kapitel 13, gelehrt hat, und ich möchte Sie ermutigen, sich mir dort anzuschließen. Ich möchte in Vers 18 anfangen zu lesen. Wir nennen es liebevoll, wie Jesus es nennt, das Gleichnis vom Sämann. Die Saat wird also gesät, ausgestreut, der Bauer streut die Saat aus. Auf welchem Boden die Saat fällt, liegt nicht an dem, der sie ausstreut oder sät.

Und es gibt vier verschiedene Arten von Böden in dem Gleichnis. Jesus erklärt nun in Vers 18, nachdem er das Gleichnis gelehrt hat, und nimmt sich nun die Zeit, zu erklären, was das Gleichnis bedeutet. Er sagt also, Vers 18: *"So hört nun, was das Gleichnis vom Sämann bedeutet: Wenn jemand die Botschaft vom Reich Gottes hört und sie nicht versteht, kommt der Böse und reißt weg, was in sein Herz gesät wurde. Das ist die Saat, die auf den Weg gesät wurde."* Das erklärt eine Menge, nicht wahr?

Vers 20: *"Bei dem aber auf felsigen Boden gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und es sogleich mit Freude aufnimmt. Da es aber keine Wurzeln hat, bleibt es nur kurze Zeit bestehen."*

Und hier ist der Grund dafür. Interessant, hören Sie sich das an.

*"Wenn Schwierigkeiten oder Verfolgung wegen des Wortes kommen, fallen sie schnell ab. Der Same (Vers 22), der unter die Dornen fällt, dieser ist es, der das Wort hört, aber die Sorgen dieses Lebens und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort und er bringt keine Frucht. Aber (Vers 23, Gott sei Dank für Vers 23) der Same, der auf guten Boden fällt" (weicher Boden, demütiger Boden des Herzens), "dieser ist es, der das Wort hört und es versteht. Der ist es, der Frucht bringt 100-, 60- oder 30-fach von dem, was gesät wurde."*

Ich wuchs in einem kleinen Bauerndorf auf, Tekoa, Washington. Später, als ich errettet wurde und die Bibel zu lesen begann, fand ich heraus, dass Tekoa tatsächlich eine Stadt in der Bibel ist. Sie wurde nach dieser Stadt benannt. Keine Sorge, das Tekoa, in dem ich aufgewachsen bin, war nicht so, da bin ich mir sicher, eine sehr kleine Stadt, ein Bauerndorf. Nur um Ihnen eine Vorstellung zu geben, um es ins rechte Licht zu rücken, meine Abschlussklasse von 1980: 16 Personen. Okay, lachen Sie ruhig, das ist in Ordnung, ich nehme es nicht persönlich. 16 Leute in meinem Abschlussjahrgang. Tatsächlich wurde die Schule nach meinem Abschluss noch kleiner und musste mit Oakesdale, einer anderen Kleinstadt in der Nähe zusammengelegt werden.

Immer, wenn die Erntezeit kam, war der Schulbeginn davon abhängig, dass die Ernte eingebracht wurde. Warum? Weil es nur ein kurzes Zeitfenster gab. Es war wetterabhängig, und man wusste, was kommen würde. Und sobald das eintrat und der Herbst kam und der Winter danach, würde man es verlieren. Ihr solltet besser die Ernte einfahren, sonst verliert ihr sie. Als ich noch nicht auf der Highschool war, stellten sie einen Haufen von uns ein, und wir gingen durch die Felder und mussten Unkraut jäten, damit der Weizen wachsen und einen besseren Ertrag bringen konnte. Das Gleiche gilt für Linsen, aber Weizen war die Hauptsache.



# Jakobus 1,19-21 -- 27. März 2022

## Die Antwort auf den endzeitlichen Wahnsinn

Pastor JD Farag

---

Und später erfuhr ich, dass alles vom Boden abhing. Die Ernte dieses Farmers hing einzig und allein von der Vorbereitung des Bodens im Frühjahr ab, wenn sie das Getreide anpflanzten. Wenn du das nicht in einen weichen Boden gepflanzt hast, vergiss es, dann gibt es keine Ernte zu holen. Und sie waren sehr sorgfältig.

Aber hier ist das Problem, und hier ist unser Problem, man muss den harten Boden aufbrechen. Hosea, der Prophet, sagt: *"Brecht die Brache auf"*, den harten Boden. Das wollen wir nicht. Wie soll diese Saat in uns aufgehen und in unserem Leben Früchte tragen? Nun, es braucht ein Aufbrechen des Bodens. Und wir wollen diesen Pflug nicht, wir wollen den Pflug der Bauern nicht.

Wie A.W. Tozer es beschreibt, Pflüge kommen, wie Pflüge immer kommen, lärmend und laut und geschäftsmäßig, durchbrechen und brechen in diesen Boden ein. Oh, Herr, was tust du? Warum tust du das? Oh, ich muss, ich muss den Boden weich machen; andernfalls wird die Saat einfach abprallen oder sie könnte irgendwie einen Weg finden, um zu sprießen, aber es wird von kurzer Dauer sein. Nein, Ich muss diese Härte aufbrechen, damit Mein Wort Früchte tragen kann.

Es ist jetzt drei Wochen her, dass wir eine aktuelle Lehre über Zerbrochenheit hatten, "Warum Gott uns zerbricht". Ich sage euch, keiner von uns mag es, wenn Gott uns bricht. Aber wenn Sie so sind wie ich, und ich vermute, dass Sie es sind, obwohl Sie das niemals mehr durchmachen möchten, würden Sie das, was Gott in diesem schmerzhaften Zerbrechen getan hat, gegen nichts auf der Welt eintauschen wollen. Wenn es einen Zerbruch in meinem Leben gab und eine Demütigung in meinem Leben, dann hat Gott mich genau da, wo er mich braucht.

Und würden Sie nicht auch zustimmen, dass wir in einer Zeit in dieser Welt leben, die so verrückt ist - ich meine, ich gehe noch einen Schritt weiter und sage zum Schluss, das ist sehr aufrichtig und der Herr kennt mein Herz, wenn ich das sage, ich weiß wirklich nicht, wie es überhaupt möglich ist, dass wir als Christen in der Lage sein werden zu überleben, geschweige denn in den kommenden Tagen zu gedeihen, ohne das Wort Gottes. David schreibt in den Psalmen: *"Es ist ein Licht auf meinem Weg, eine Leuchte für meine Füße."*

Wie sollen wir uns ohne das Wort in dem Irrsinn dieser Welt zurechtfinden? Nun, wie bekomme ich das Wort? Nun, du musst GE-demütigt werden, Betonung von mir. Sie kennen das Sprichwort, das besagt: *"Demütige dich vor dem Herrn, und er wird dich erheben."* Nun, ich möchte mit Ihnen die JDV [J.D. Version] dieses Sprichworts teilen. Demütige dich vor dem Herrn, oder Er wird es für dich tun. Oh, ich habe einen Zeugen dafür. Er widersteht den Stolzen; das werden wir übrigens sehen.

Spoiler-Alarm, Jakobus wird uns auf die Nerven gehen, wenn es darum geht, den Stolzen zu widerstehen. Er kennt die Hochmütigen schon von weitem, wie: Geh weg von mir! Den Demütigen aber gibt Er Gnade. Er gibt Gnade. Er erhebt die Demütigen und Er erniedrigt die Erhabenen. Ich glaube, die Erhöhung der Demütigen gefällt mir besser, weil ich vom Kelch der Erniedrigung der Erhabenen gekostet habe. Ich stehe an der Spitze dieser Reihe, und ich habe die Narben, um es zu beweisen, das sage ich euch.

Wie werde ich den ganzen moralischen Dreck los? Wie werde ich ein Mensch, der nicht dem ungerechten Zorn verfällt, langsam zum Zorn? Wie werde ich zu einem Mann oder einer Frau Gottes, die langsam zum Reden, aber schnell zum Zuhören ist? Genau hier. (Zeigt fest auf die Bibel) Demütig. Demütige dich vor dem Herrn. Demütige dich, und wenn du das tust, wird das Wort Gottes tun, was Gottes Wort in deinem Leben tun muss.

Und Sie wollen, dass es das tut, was es tun muss, denn noch einmal, ich sage das ganz ehrlich, und ich meine das, und ich glaube das von ganzem Herzen. In den Tagen, die zwischen jetzt und dem Ertönen der Posaune liegen, Mann. Nun, lassen Sie es mich umdrehen. Habe ich schon gesagt, dass ich zum Schluss komme? Okay, das ist dann das letzte Schlusswort. Ich drehe es um und sage es noch einmal, und zwar so: Ich weiß selbst, dass ich heute nicht hier vor Ihnen stehen würde, wenn ich nicht durch das Wort Gottes und den Gott des Wortes an diesen Punkt gekommen wäre. Das war damals, und hier sind wir jetzt.





# Jakobus 1,19-21 -- 27. März 2022

## Die Antwort auf den endzeitlichen Wahnsinn

*Pastor JD Farag*

---

Lassen Sie uns darüber reden, was danach passiert. Wie werden wir es in den kommenden Tagen schaffen? Wenn wir es auf diese Weise bis zu diesem Punkt geschafft haben, wie werden wir - und das ist - ich weiß, das ist nicht populär.

Übrigens, Jeremia, ich kann es kaum erwarten, Donnerstagabend, Kapitel 1, der weinende Prophet Gott sagt, ich berufe dich, ich werde dich befähigen, denn Gottes Berufung ist Gottes Befähigung, und ich werde meine Worte in deinen Mund legen. Und die Sache ist die, Jeremia, niemand wird - tatsächlich werden sie, sie werden dich hassen. Das tun sie bereits, aber sie werden dich noch mehr hassen, und nicht ein einziger Mensch wird auf dich eingehen. Aber Ich rufe dich, und du wirst die Worte sprechen, die Ich dir in den Mund lege, damit du sie sprichst, denn das Gericht kommt, das Ende kommt, und du wirst das zu Meinem Volk sprechen, wegen all dem Bösen und der Schlechtigkeit in der Welt.

Und ich meine, die Parallelen sind erschreckend, wenn ich das so sagen darf, in Ermangelung einer besseren Art, es zu sagen. Wenn das, was wir bisher gesehen haben, ein Hinweis auf das ist, was kommen wird, und ich glaube wirklich, dass es so ist, oh... Wir täten gut daran, uns zu denjenigen zu zählen, die sich demütigen und das Wort Gottes demütig annehmen, denn nur so werden wir es schaffen, bis die Posaune ertönt.

Kapono, kommst du bitte rauf?

Ich bitte Sie aufstehen; wir schließen mit einem Gebet und einem Lied.

Was ich sagen wollte, ist, dass es nur noch schlimmer werden wird. Ich meine, das war das Problem von Jeremia, wenn ich das so sagen darf. Ich meine, die Botschaft, die er hatte, war: Hey, Leute, ihr habt keine Ahnung, was auf euch zukommt. Und in gewisser Weise, denke ich, sind wir heute genau dort. Das ist es. Das ist es! Und die Dinge werden nicht besser werden, auch wenn es scheint - wir sprachen darüber im Update, mit der Aufhebung einiger Beschränkungen, glauben Sie nicht eine Sekunde lang, dass wir jemals zur Normalität zurückkehren werden. Das wird nicht passieren.

Ja, aber Pastor, komm schon, alles wird irgendwie lockerer und kommt zurück. Sie müssen sich heute das Update anhören. Das ist alles, was ich sagen werde.

Es wird nicht besser werden; es wird nicht besser werden!

Ich denke an das alte Lied. Ich liebe es. 'Ich brauche Dich, jede Stunde brauche ich Dich.' Es ist eher so, dass ich Dich jeden Augenblick brauche. Oh, Herr, ich brauche Dich.

Vater im Himmel, ich danke Dir.

Danke für Dein Wort.

Herr, wir danken Dir, dass Du Jakobus dazu inspiriert hast, das zu schreiben, was wir heute hier gesehen und hoffentlich nicht nur gesehen, sondern auch gehört haben und beherzigen werden.

Herr, wir stehen vor gefährlichen Tagen in den Zeiten, in denen wir leben.

Und wir brauchen nicht nur Dein Wort, wir brauchen Deinen Geist, den Geist Gottes mit dem Wort Gottes, wenn wir in den kommenden Tagen Hoffnung haben sollen.

Herr, ich bete, dass wir zu denen gehören, von denen es heißt, dass sie sich vor dem Herrn gedemütigt haben.

Herr, wir demütigen uns vor Dir und danken Dir,

in Jesu Namen.

Amen.